

Haushaltsrede des Oberbürgermeisters

Stadtratssitzung am 06.04.2022

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,

sehr geehrte Ortssprecher,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, Ihnen heute das Ergebnis der diesjährigen Haushaltsberatungen präsentieren zu dürfen. Ganz besonders freut mich dabei, dass die Corona-Krise sich nicht so wie prognostiziert und befürchtet ausgewirkt hat – zumindest nicht in Nördlingen.

Ich möchte deshalb zuvorderst unseren **Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern danken**, die sich auch in der langen Corona-Zeit als kreativ und krisenresistent erwiesen haben und uns als Stadt durch ihre Steuerzahlungen in die Lage versetzen, sowohl die Daseinsvorsorge auskömmlich zu finanzieren als auch wichtige neue Investitionen anzustoßen. Es wurden Innovationen erarbeitet und neue Wege gegangen.

Mit über 20 Mio. Euro **Einnahmen aus der Gewerbesteuer** konnten wir im vergangenen Jahr das beste Ergebnis in der Geschichte unserer Stadt verbuchen. Dies waren rund 5,4 Mio. Euro mehr, als bei der Aufstellung des Haushalts im Frühjahr 2021 von uns erwartet. Auch bei der Einkommenssteuer konnten wir 2021 ein Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Gleichzeitig verzeichneten wir im **Verwaltungshaushalt** rund 3,1 Mio. Euro weniger **Ausgaben**. 800.000 Euro allein im Personalbereich, wo Einsparungen durch Ausfälle und nicht durchgeführte bzw. nicht zeitnah erfolgte Nachbesetzungen erfolgten. Personal, das wir in Anbetracht der Fülle an Aufgaben dringend benötigt hätten, dessen Rekrutierung aber zunehmend schwieriger wird. So konkurrieren wir auf dem örtlichen Arbeitsmarkt, der sich durch eine Quasi-Vollbeschäftigung auszeichnet, nicht nur mit anderen Kommunen, sondern eben auch mit unseren lokalen Unternehmen. Es gilt sicherlich, auch in Zukunft einige Anstrengungen zu unternehmen, um weiterhin über eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber zu verfügen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2021, es war auch ein Jahr der Investitionen. Im **Vermögenshaushalt** haben wir rund 22,5 Mio. Euro in die Schaffung von Vermögenswerten investiert. Mehr als die Hälfte davon – rund 12,7 Mio. Euro – sind Haushaltsreste, die noch nicht abgerufen wurden, auch weil z.B. Rechnungen noch nicht gestellt wurden.

Das größte Projekt, mit insgesamt rund 8,5 Mio. Euro, war der **Erweiterungsbau an unserer Mittelschule**. Er wurde inzwischen bereits von den Schülerinnen und Schülern bezogen und wird demnächst auch noch feierlich eingeweiht. Ein großartiges Projekt, welches die Wichtigkeit, die wir der Bildung unserer Kinder und Jugendlichen einräumen, ganz plastisch verdeutlicht. Die Schülerinnen und Schüler finden dort ideale Lernbedingungen, sowohl räumlich, als auch hinsichtlich der Ausstattung.

Statt ausschließlich Frontalunterricht mit Tafel und Kreide, werden kreative Lerngruppen und das gemeinsame Erarbeiten von Inhalten mit den neuesten digitalen Geräten ermöglicht. In der großen Aula können Versammlungen und Veranstaltungen stattfinden. Auch kann nun vor Ort ein leckeres Mittagessen, frisch von Mitarbeitern der Lebenshilfe gekocht, eingenommen werden. Gerne hätten wir den Erweiterungsbau bereits zum neuen Schuljahr in Betrieb genommen. Wie alle Bauherren waren und sind aber auch wir von Lieferengpässen und Bauverzögerungen betroffen.

Dass wir im vergangenen Jahr dennoch eine **Abwicklungsquote** von 49,2 % erreichten, also auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr, ist nur möglich, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Elan, großem Einsatz und hoher Motivation tätig sind. Mit einem Gewerbesteueraufkommen von 20,4 Mio. Euro haben wir im Haushaltsjahr 2021 das bislang höchste Rechnungsergebnis der Stadt Nördlingen und ein Plus von rund 2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erzielt. Hierfür möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung persönlich wie auch im Namen des gesamten Stadtrats heute meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Danken möchte ich heute auch ganz explizit unserem Stadtkämmerer Bernhard Kugler und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kämmerei, die in den vergangenen Wochen und Monaten sehr viele Stunden – auch Abendstunden –, damit verbracht haben, diesen Haushalt aufzuarbeiten, vorzustellen und den 736 Seiten langen Haushaltsplan zu verfassen. Vielen Dank.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Stadtrat haben wir den Haushalt für 2022 und die Folgejahre 2023 bis 2025 nach einem gemeinsamen Online-Workshop in drei Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses vorberaten. Es wurde diskutiert, abgewogen und auch gehadert, aber schlussendlich auch mit einer großen Mehrheit entschieden, den Haushalt so wie er heute vorgelegt wird, der Vollsitzung zum Beschluss zu empfehlen.

Eine Entscheidung, die nur einen Tag nach dem russischen Überfall auf die Ukraine erfolgte. Inzwischen herrscht in der Ukraine seit mehr als 6 Wochen Krieg. Ein Krieg, der uns betroffen macht, der eine große Hilfsbereitschaft ausgelöst hat und dessen Folgen – für die Ukrainerinnen und Ukrainer, aber auch für uns ebenso wie für unseren städtischen Haushalt – aktuell noch nicht abgeschätzt werden können.

Bereits im vergangenen Jahr haben sich **Energieprodukte** gegenüber dem Vorjahr deutlich um mehr als 10 % **verteuert**. Derzeit erleben wir einen weiteren massiven Anstieg der Energiepreise ebenso wie der Rohstoffpreise. Die Inflationsrate ist in Deutschland im März mit 7,3 % auf den höchsten Stand seit rund 40 Jahren hochgeschneit. Baupreise schießen schon seit Monaten in nicht gekannte Höhen, Lieferketten sind gestört und es besteht die reelle Gefahr einer Weltwirtschaftskrise. Der Sachverständigenrat der Bundesregierung, die sogenannten Wirtschaftsweisen, rechnen für 2022 nur noch mit einem Wachstum von 1,8 %. Selbst eine Rezession wird von einigen Experten nicht mehr ausgeschlossen.

Vor diesem Hintergrund bleibt uns aktuell zu hoffen, dass die von uns eingeplanten Einnahmen erreicht werden, insbesondere der gewählte, zuversichtliche Haushaltsansatz von 19 Mio. Euro bei der Gewerbesteuer. Einnahmen die das Rückgrat bilden für solides Haushalten und für wichtige Zukunftsinvestitionen. Für einen Haushalt, der ohne die Hebesätze oder Gebühren zu erhöhen, gestemmt werden kann. Andernfalls werden wir nicht umhinkommen, unterjährig nachsteuern zu müssen.

Laut Plan erwirtschaftet unser **Verwaltungshaushalt** im Jahr 2022 eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 4,5 Mio. Euro. Da die Stadt Nördlingen mit einer Steuerkraft von rund 30,5 Mio. Euro etwas über dem Landesschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größenklasse liegt, werden wir auch in diesem Jahr **keine Schlüsselzuweisungen** erhalten.

Den wiederum größten Ausgabeposten bildet die **Kreisumlage**, die heuer auf über 14 Mio. Euro ansteigt. Die geplanten **Personalausgaben** sinken leicht auf rund 13,1 Mio. Euro. Hier möchte ich betonen, dass diese im Vergleich mit anderen Großen Kreisstädten unterdurchschnittlich hoch sind und das obwohl wir vergleichsweise viele und vor allem viele große Projekte abwickeln und zudem über 180 Gebäude von Stadt und Stiftung verwalten.

Allein für den Bereich **Kinderbetreuung** rechnen wir mit Kosten in Höhe von rund 7,4 Mio. Euro. Kosten, die zu einem großen Teil eben nicht durch Zuschüsse refinanziert werden, die wir alle aber angesichts des vorhandenen Bedarfs nicht nur zu schultern bereit sind, sondern die in den kommenden Jahren wohl auch noch weiter steigen werden müssen. Stichwort Rechtsanspruch.

Der Wille allein, die Betreuungsplätze auszubauen, wird aber nicht reichen. Möglich ist dies nur, mit der starken Unterstützung der freien Träger, denen ich hierfür in unser aller Namen sehr herzlich danke für ihr Engagement für qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in Nördlingen. Verdeutlicht wird dieses auch angesichts der von uns gezahlten Investitionskostenzuschüsse für Sanierungen, Erweiterungen bzw. Ersatzbaumaßnahmen an Kindertagesstätten, die sich in diesem Jahr allein auf rund 3,3 Mio. Euro belaufen werden, davon 3 Mio. Euro für insgesamt 8 verschiedene Projekte von freien Trägern.

Dass in unserer Stadt investiert wird, und dass auch wir als Stadt einiges investieren wollen, zeigt unser ambitioniertes **Investitionsprogramm** mit rund 90 Einzelmaßnahmen, welches wir mit dem Haushalt vorlegen. Ein Investitionsprogramm, das fast ausnahmslos geprägt ist von Projekten, die bereits im Stadtrat beschlossen wurden und die sowohl erhebliche Mittel als auch Kräfte binden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Das größte dieser Projekte ist – wie Sie wissen – der **Neubau des Hallenbads** mit Sauna im Rieser Sportpark. In diesem Jahr sind hierfür 2,4 Mio. Euro eingeplant. In den Folgejahren wird dieses Großprojekt dann zum größten Ausgabeposten anwachsen. Gelder, die wir insbesondere deshalb investieren,

- damit unsere Kinder schwimmen lernen,
- damit weiterhin Schwimmunterricht in der Schule
- und Schwimmtrainings in der Freizeit angeboten werden können.

Für Nördlinger Kinder aber auch für die Kinder der umliegenden Kommunen. In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass unsere Nachbarkommunen ebenso wie der Landkreis ihren FAG-Schulsport-Förderanspruch auf Schwimmbad-Flächen auf uns übertragen haben und uns damit die Förderung des Hallenbadneubaus als Dreifach-Übungsstätte ermöglichen. Für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es liegt noch viel vor uns, insbesondere wird die Organisation der Heizwärmeversorgung zu entscheiden sein und auch die Baupreientwicklung wird uns voraussichtlich noch vor manche Herausforderung stellen. Da wir in diesen Tagen die Vorentwurfsplanung abschließen konnten, bin ich jedoch sehr zuversichtlich, dass wir schon gegen Ende des Jahres den Spatenstich werden tätigen können und in nicht allzu ferner Zukunft ein zeitgemäßes und ansprechendes neues Hallenbad in Nördlingen werden eröffnen können.

Ein weiterer großer Posten im Vermögenshaushalt ist der Neubau der **Wohnanlage auf dem „BayWa-Gelände“** für den dieses Jahr 1,5 Mio. Euro veranschlagt sind. In Kooperation mit der städtischen Wohnungsgesellschaft werden hier aktuell 51 moderne, barrierefreie, und architektonisch ansprechende Wohnungen im KfW 40 Standard in Hybridbauweise realisiert. Stahlbeton findet eine sparsame Verwendung als Tragstruktur, ihm vorgestellt ist eine Holzfassade mit geringem Wärmeverlust. Es war uns wichtig, dass hier energiebewusst, klimaschonend und nachhaltig gebaut wird. Derzeit rechnen wir damit, dass voraussichtlich zum Ende des 3. Quartals das erste Haus fertiggestellt ist und die ersten Mieter einziehen können.

Im Herbst bzw. rund um Weihnachten sollen dann die beiden anderen Gebäude bezugsfertig sein. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Nördlingen für Menschen mit geringem Haushaltseinkommen und dennoch ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts der langen Listen von Mietinteressentinnen und Mietinteressenten bei Baugenossenschaft und Wohnungsgesellschaft.

Sie zeigen den hohen Bedarf, und die Priorität, den wir der Entwicklung von Wohnraum, niedrig bis mittelpreisigem Wohnraum, einräumen sollten und einräumen können sollten. Vieles scheidet jedoch an den verfügbaren Flächen bzw. an nicht verkaufsbereiten Eigentümern potentiell nutzbarer Flächen, im Innen- wie Außenbereich. Es ist bedauerlich, dass der Freistaat nicht mutiger war und die die Einführung der sogenannten **Grundsteuer C** versäumt hat. Dieser Schritt hätte es Kommunen erlaubt, einen erhöhten Grundsteuerhebesatz für brachliegende, aber baureife Grundstücke festzulegen und so sicherlich zur Baulandmobilisierung beigetragen.

Während über vorrangige Innenentwicklung und Verdichtung philosophiert wird, hat man hier die Chance verpasst, den Kommunen ein wirksames Werkzeug an die Hand zu geben, um Eigentümer zu Investitionen zu motivieren. Investitionen, die freilich immer unbeliebter sind als der automatische Wertzuwachs durch Nichtstun. Und so bleibt uns nur, hartnäckig zu bleiben und zu hoffen, dass wir auch in Zukunft weiterhin gute Grundstücksgeschäfte werden tätigen können, die uns die weitere Entwicklung unserer Stadt ermöglichen.

Die geplanten **Ausgaben für den Grunderwerb** für zukünftige Wohnbaugebiete aber auch Gewerbegebiete bzw. für Altstadtsanierungsobjekte summieren sich in diesem Jahr auf fast 6 Mio. Euro.

Während die **Erschließungsarbeiten** für das Baugebiet in Kleinerdingen demnächst abgeschlossen werden können, soll auch in Löpsingen und Schmädingen weiteres Bauland entstehen. Wie bereits in Näherememmingen werden wir auch bei der Vergabe dieser Bauplätze dafür plädieren, dass vielmehr die persönliche Lage der Interessenten, denn ihr Geldbeutel Berücksichtigung finden.

Den entsprechenden Grunderwerb vorausgesetzt planen wir im Osten der Kernstadt sukzessive die sogenannte **Gartenstadt** zu entwickeln. Zunächst auf rund 10 ha, in den folgenden Jahrzehnten auf bis zu 30 ha Fläche wird ein neues Stadtquartier entstehen. Um eine planvolle Entwicklung zu gewährleisten, findet heuer deshalb ein städtebaulicher Wettbewerb statt, der Bürgerbeteiligung vorsieht. Es wird darum gehen, wie wir, wie unsere Bürgerinnen und Bürger, zukünftig leben wollen. Dabei werden Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Mobilität sicher eine ganz entscheidende Rolle spielen.

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe, eine Mammutaufgabe, der wir uns als Verwaltung ganzheitlich stellen müssen. Im Stellenplan haben wir daher die Stelle eines Klimaschutzmanagers vorgesehen, der uns dabei unterstützen wird, klimafreundliche Modernisierungen voranzubringen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und Einsparpotentiale zu heben.

Gemeinsam wollen wir ein Klimaschutzkonzept erarbeiten, welches kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aufzeigen wird, um unseren Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu leisten.

Dass die **Mobilitätswende** auch bei uns vor Ort eingeleitet wird, davon zeugen nicht nur die zunehmenden E-Ladesäulen im Stadtgebiet und die NöMobil Kleinbusse, sondern davon zeugt ganz besonders auch der Ausbau der **Radwege** im Stadtgebiet. So planen wir neben der Umsetzung des Radwegekonzepts, wofür jährlich 100.000 Euro vorgesehen sind, in diesem Jahr zusätzlich in Kooperation mit dem Landkreis und den Anrainerkommunen den Radweg Maihingen-Dürrenzimmern, der mit mehr als 1,2 Mio. Euro zu Buche schlagen wird ebenso wie die Radwege von Löpsingen nach Wallerstein und von Herkheim in die Kernstadt.

Aber auch andere Tiefbaumaßnahmen - Maßnahmen an Brücken ebenso wie im Straßenbau – sind in diesem Jahr notwendig. So beispielsweise auf der Marienhöhe oder Am Hohlen Schänzle, wo in diesem Zuge der Aufgang von der Herlinstraße barrierefrei ausgestaltet wird.

Neben der Querung in der Nürnberger Straße ist für die **Fußgänger** sicher vor allem der Gehstreifen für Menschen mit Gehbeeinträchtigung in der Salvatorgasse zentral, den wir in diesem Jahr ausführen werden. Ein Wunsch, der schon länger in der Bevölkerung besteht und der nun realisiert wird.

Rund 1,2 Mio. Euro sind für Baukosten im Rahmen des **Dreijahresbauprogramms für St. Georg** geplant, fast 500.000 Euro für die Sanierung unserer Stadtmauer, bei der auch einst zugemauerte Schießscharten geöffnet werden, um neue Ausblicke in den Stadtgraben zu ermöglichen.

Wir investieren aber auch große Beträge in die **Sicherheit** unserer Bürgerinnen und Bürger. So sind in diesem Jahr fast 700.000 Euro für Ersatzbeschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen und -ausrüstung vorgesehen. Zudem werden in die Innere Baldinger Straße versenkbare Elektropoller eingebaut, um diese im Bedarfsfall unkompliziert und zügig abriegeln zu können.

Dies ist eine von mehreren Maßnahmen, für die wir über den **Sonderfonds „Innenstädte beleben“** des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bauen und Verkehr eine Förderung von 80 % der Maßnahmenkosten erhalten, um unsere Innenstadt weiterhin attraktiv zu erhalten. Neben verschiedenen kleineren Maßnahmen, wie beispielsweise der Anschaffung weiterer Sitzdecks und Hightech-Mülleimer, den sogenannten Press-Hais, werden wir in dem Zuge auch den Parkplatz am Baldinger Tor neu ordnen und **den Spielplatz „Am Loderanger“** zu einem Mehrgenerationenspielplatz umgestalten. Ein Spielplatz der künftig für Junge und Junggebliebene gleichermaßen Spaß und sportliche Betätigung verbinden soll. Ein Ort der Begegnung – über Altersgrenzen hinweg.

Begegnung fördern, das wollen wir auch andernorts. So unter anderem durch unseren Zuschuss für den Neubau des **Quartierszentrums im Wemdinger Viertel** mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 2,3 Mio. in den kommenden Jahren. Das Quartierszentrum soll einen Versammlungssaal, Räume für die Sozialstation St. Vinzenz sowie Jugendräume bieten und wird anstelle des bisherigen Pfarrheims errichtet. Darüber hinaus sind ein Hospiz und ein neues Gebäude für den Kindergarten, welcher dann um eine Hortgruppe erweitert wird, geplant. Ein Projekt das für das ganze Viertel positive Wirkung entfalten wird und von dem wir uns sehr viel erhoffen.

Hoffnungen erfüllt haben sich im vergangenen Jahr bei unseren **Stadtwerken**. Eine erfolgreiche Probebohrung für die Erschließung einer neuen Quelle im Stiftungswald hat den Weg frei gemacht für das weitere Verfahren an dessen Ende wir hoffentlich wieder mehr Trinkwasser selbst fördern können und weniger zukaufen müssen. In diesem Jahr steigen wir hier in die Vorarbeiten zur Beantragung einer Brunnenbohrung ein.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke verzeichnet ein Gesamtvolumen von rund 15 Mio. Euro. Erträge und Aufwendungen werden in gleicher Höhe wie im Vorjahr kalkuliert.

Die geplanten Investitionen belaufen sich auf rund 5 Mio. Euro. Schwerpunkte sind

- die Fortführung der im vergangenen Jahr begonnenen Kanalerneuerung am Bleichgraben
- die Kanalsanierung in der Drehergasse

- die sehr aufwändigen und kostspieligen Arbeiten zur Kanalsanierung am „Hohlen Schänzle“
- sowie der Abschluss der Arbeiten zum Kanalanschluss unserer Ortsteile Pfäfflingen und Dürrenzimmern an die Kläranlage Nördlingen.

Mit der letztgenannten Maßnahme haben wir dann innerhalb kurzer Zeit unsere drei nördlichen Ortsteile Löpsingen, Pfäfflingen und Dürrenzimmern an das Kanalnetz der Stadt Nördlingen angeschlossen.

Lediglich der Ortsteil Grosselfingen wird – voraussichtlich noch bis 2025 - über eine eigene Kläranlage verfügen, wobei wir hier ja bereits die Weichenstellung für den Anschluss an die Nachbargemeinde Möttingen vorgenommen haben.

Ich freue mich, dass wir trotz der hohen Investitionen der letzten und der kommenden Jahre unsere ohnehin vergleichsweise günstigen Wasser- und Abwassergebühren bis Ende 2024 stabil halten können. Hierfür möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Stadtwerken herzlich danken.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

Mit diesen Worten von Mahatma Ghandi bitte ich Sie um Ihre Zustimmung für den Haushaltsplan 2022 der Stadt Nördlingen, inklusive den Wirtschaftspläne für die Stadtwerke Nördlingen und die Wohnungsgesellschaft der Stadt Nördlingen.

Bevor ich nun die Vorsitzenden der Fraktionen um ihre Stellungnahmen zum Haushalt bitte, bleibt mir noch, Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, zu danken für die gute Zusammenarbeit und die engagierte Entscheidungsfindung in diesem Gremium. Danke für Ihr großartiges Engagement zum Wohl der Nördlingerinnen und Nördlinger.